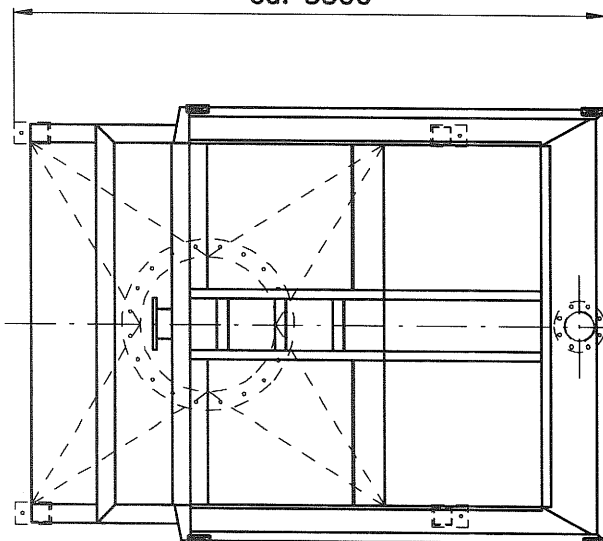
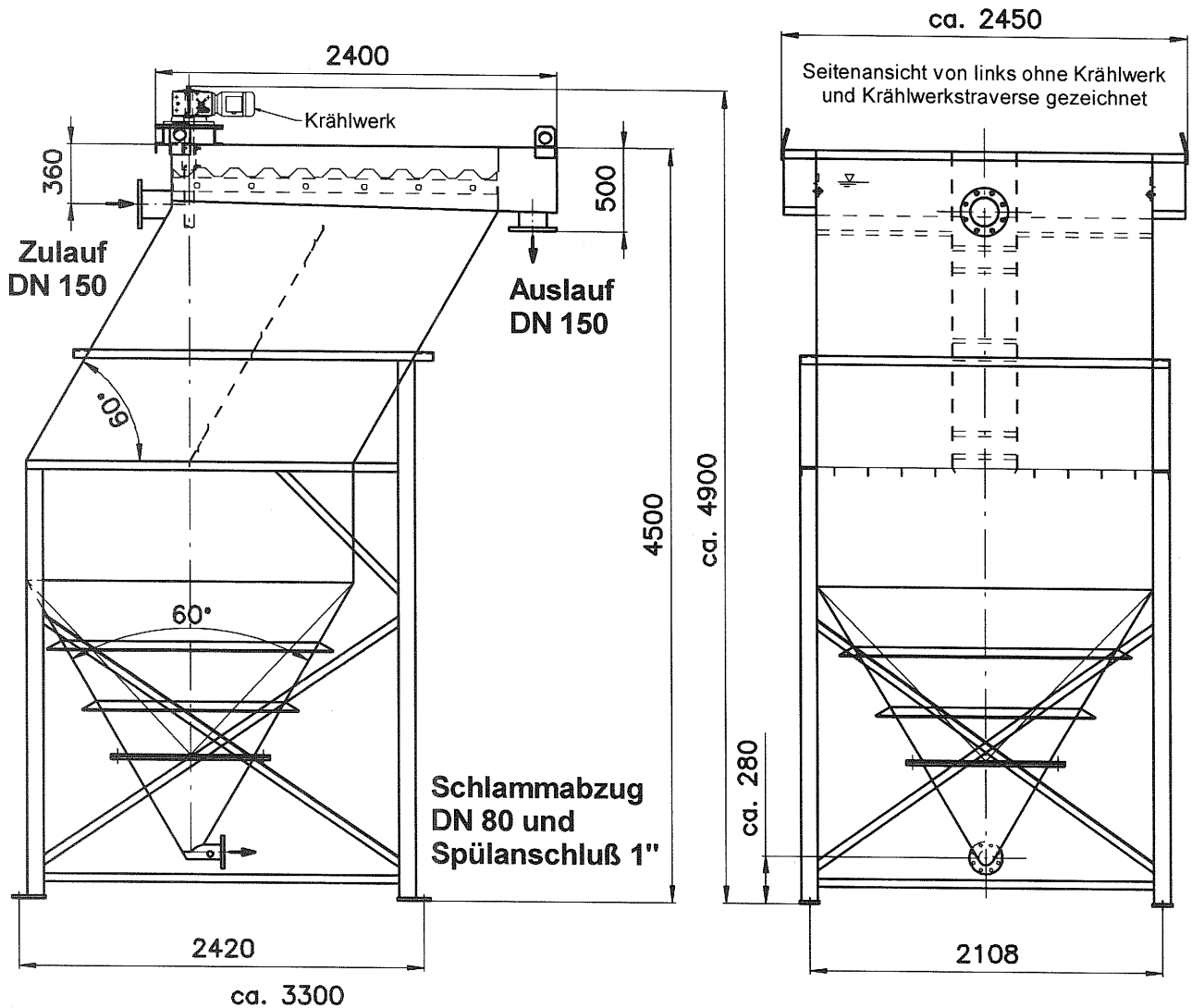


Leih - Schrägklärer Typ 50 / 40 / 2,5 / K

Leiblein



Draufsicht ohne Krähwerk und Krähwerkstraverse gezeichnet

Ausführung:

- stabile Stahlkonstruktion
- innen mit Epoxid-Anthrazenöl-Kombination beschichtet, außen grundiert und decklackiert
- Abscheiderlamellen aus PP

Technische Daten:

Länge Abscheiderlamellen	: 1.500 mm
Lamellenabstand	: 40 mm
Klärfläche	: 50 m ²
Inhalt ca.	: 12 m ³
Schlammvolumen ca.	: 2,5 m ³
Leergewicht ca.	: 3.000 kg

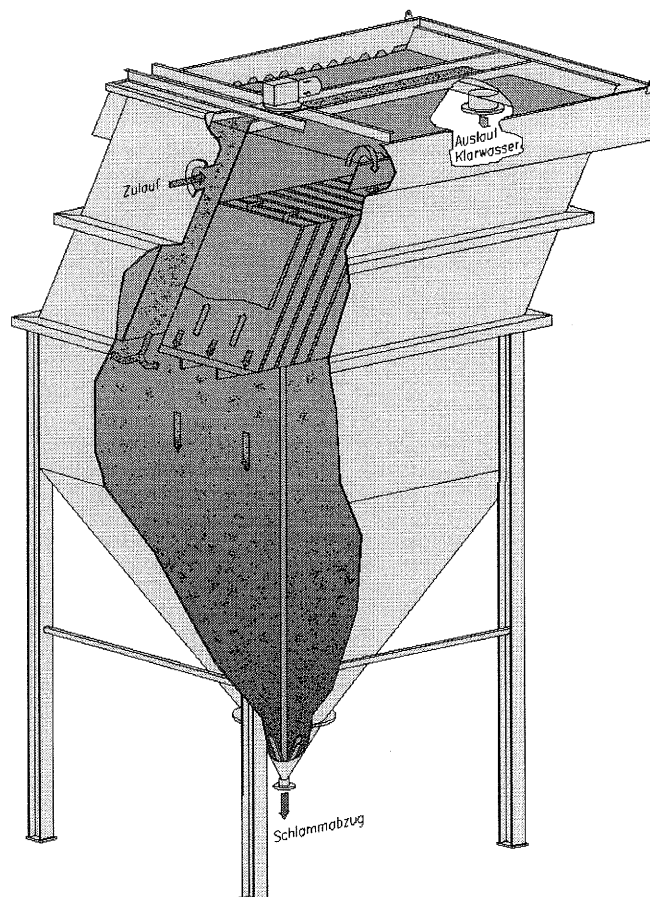
Technische Änderungen vorbehalten.

Zchn.-Nr.: 102-00-0172-4

Bedienungsanleitung

Schrägklärer Typ 50/40/2,5/K

Masch.-Nr.: 102-0050 - Leihgerät
Projekt: SO 6149



Inhaltsverzeichnis

INHALTSVERZEICHNIS	2
1. ALLGEMEIN.....	3
1.1 Verwendungszweck	3
1.2 Sicherheitshinweise.....	3
Gefahren durch das Medium.....	3
Arbeiten in engen Räumen.....	3
Elektro-Arbeiten.....	4
Drehende Teile.....	4
Sichere Befestigung der einzelnen Anlagenteile	4
Arbeiten an Rohrleitungen / Pumpen.....	4
Betrieb	5
Transport / Aufstellung.....	5
Qualifiziertes Personal.....	5
2. ANLAGENBESCHREIBUNG	5
3. FUNKTIONSBESCHREIBUNG	6
Schräglärer	6
Krähwerk	6
Schlammspiegelsonde	7
Schlammabzugseinrichtung	7
Flockungshilfsmittel.....	7
Sonderausrüstungen.....	8
4. MONTAGE	8
Einbau Lamellenpakete.....	8
Zubehör.....	10
Elektrische Steuerung.....	10
6. BETRIEB / WARTUNG / REINIGUNG	11
Reinigung.....	12

1. Allgemein

Diese Bedienungsanleitung ist vor dem Aufstellen, Inbetriebnehmen und Betrieb der Anlage sorgfältig zu lesen. Schäden, die auf Nichtbeachten dieser Bedienungsanleitung zurückgehen, übernimmt der Hersteller keine Haftung und wird seiner Garantieverpflichtung frei.

Die Anleitung muss allen Personen, die mit Arbeiten an der Anlage beauftragt werden, zur Verfügung stehen.

1.1 Verwendungszweck

Der Lamellenschrägklärer dient zur Abscheidung von sedimentierbaren Feststoffen aus Flüssigkeiten.

Grundsätzlich sind die Auslegung, Werkstoffe sowie Zusatzausrüstung speziell auf das zu behandelnde Medium auszulegen.

Zur Schlammeindickung ist ein Schrägklärer nur in Ausnahmefällen geeignet. Grundsätzlich muss der Schlamm noch gut fließfähig sein oder es müssen besondere Austragsvorrichtungen installiert werden.

1.2 Sicherheitshinweise

Gefahren durch das Medium

Der Betreiber hat alle Personen, die mit der Anlage arbeiten, über das Medium und über die Gefahren des Mediums einzuweisen.

Arbeiten in engen Räumen

Bei Montage- oder Wartungsarbeiten innerhalb der Behälter sind besondere Schutzmaßnahmen erforderlich. Wir weisen dazu auf die Schriftenreihen der Berufsgenossenschaften hin, insbesondere die Informationsschrift „**Arbeiten in engen Räumen**“ **Best.-Nr. ZH 1/78** von der Arbeitsgemeinschaft der Metall-Berufsgenossenschaften (zu beziehen durch Carl Heymanns Verlag KG, Luxemburger Str. 449, 50 939 Köln).

Es ist besonderen Wert darauf zu legen, dass bei jeglichen Arbeiten in den Behältern die Stromversorgung der Antriebsaggregate unterbrochen wird und gegen Wiedereinschalten zu sichern ist. Ebenso wichtig ist die Unterbrechung der Mediumzufuhr.

Beim Begehen von Behältern ist eine Befahrerlaubnis sowie ein Sicherungsposten erforderlich.

Je nach Medium können sich im Behälter giftige / explosive Gase oder andere gefährliche Stoffe ansammeln.

Elektro-Arbeiten

Montage- und Wartungsarbeiten an elektrischen Antriebsaggregaten und sonstigen elektrischen Geräten dürfen nur durch qualifiziertes Fachpersonal durchgeführt werden, bei sonstigen Arbeiten ist eine Trennung vom Stromnetz durchzuführen. Die einschlägigen UVV- und VDE-Richtlinien sind zu beachten.

Elektrische Werkzeuge die z.B. bei Reparaturarbeiten an und im Schrägklärer verwendet werden sind auf Ihre Eignung zu prüfen.

Drehende Teile

Drehende Teile von Antriebsaggregaten können bei unsachgemäßer Behandlung zu Verletzungen führen. Insbesondere besteht die Gefahr durch „Aufwickeln“ von Kleidungsstücken und Haaren und das darauf folgende „Einquetschen“ von Körpergliedern. Deshalb sind bei Arbeiten an solchen Geräten diese grundsätzlich abzuschalten und gegen unbeabsichtigtes Einschalten zu sichern.

„Unrund“ laufende Wellen führen zu Schäden an den Antriebsaggregaten. Es können in Folge aber auch Schäden an weiteren Bauteilen entstehen (z.B. an Behältern). Bei Beschädigung der Behälter kann Abwasser langsam oder plötzlich austreten. Deshalb sind Schäden an drehenden Teilen unbedingt sofort zu beheben.

Sichere Befestigung der einzelnen Anlagenteile

Auf eine ausreichende Befestigung der einzelnen Anlagenteile ist auch aus sicherheitstechnischen Gründen hinzuweisen. Behälter müssen so aufgestellt und befestigt werden, dass ein selbsttätiges Verrutschen, Abgleiten oder Umkippen zuverlässig verhindert wird. Sind Bauteile thermischen oder sonstigen Belastungen ausgesetzt, müssen diese Belastungen ohne Schaden aufgenommen werden können (Festpunkte, Dehnungszonen). Dies gilt sinngemäß auch für an die Anlage anzuschließende Rohrleitungen und Kabel.

Grundsätzlich darf die Anlage nur von geschultem Fachpersonal bedient werden.

Arbeiten an elektrischen Einrichtungen dürfen nur durch Elektrofachkräfte ausgeführt werden.

Die elektrische Ausrüstung ist turnusmäßig zu überprüfen, Defekte sind umgehend fachgerecht zu reparieren, die Anlage ist bis dahin stillzulegen und gegen unbeabsichtigtes Wiedereinschalten zu sichern.

Arbeiten an Rohrleitungen / Pumpen

Rohrleitungen sind spannungsfrei an den Apparat / Behälter anzuschließen. Es sind Absperrvorrichtungen einzubauen um die Mediumzufuhr unterbrechen zu können.

Werden Exzentrerschneckenpumpen oder andere Verdrängerpumpen eingesetzt, ist besondere Vorsicht walten zu lassen. Diese Pumpen können, bei druckseitig geschlossenen Armaturen, theoretisch einen unendlich hohen Druck aufbauen. Deshalb ist es besonders wichtig, dass

Pumpen grundsätzlich nur mit geöffneten Armaturen betrieben werden dürfen. Arbeiten Verdrängerpumpen gegen geschlossene Armaturen oder sonstwie (z.B. verstopfte) Leitungen kann dies zum Bersten von Rohrleitungen, Armaturen oder der Pumpen führen.

Andere Pumpenbauarten (z.B. Kreiselpumpen) sollten ebenfalls nur bei geöffneten Armaturen betrieben werden. Dies würde i.a. nicht zum Bersten von Anlagenteilen führen, aber z.B. zur Zerstörung der Pumpe.

Betrieb

Während des Betriebs ist regelmäßig die Funktion zu überprüfen. Zum Beispiel können zugesetzte Lamellen zum Überlaufen des Behälters führen.

Die Schlammabzugseinrichtung ist regelmäßig auf Ihre Funktion zu prüfen. Ungenügender Schlammabzug kann zum Verstopfen des Behälters führen. Sobald der Schlamm Spiegel bis zu den Lamellen ansteigt, kann eventuell das Medium nicht mehr vom Einlauf zum Auslauf fließen. Der Behälter läuft dann über.

Grundsätzlich ist dafür zu sorgen, dass sich der Schlamm nicht verfestigen (verbacken) kann. Dies würde ebenfalls zu dem o.g. Überlaufen des Behälters führen.

Transport / Aufstellung

Transport, Aufstellung und Montage dürfen nur durch geschultes Fachpersonal mit geeigneten und zugelassenen Hebezeugen und Transportmitteln durchgeführt werden.

Qualifiziertes Personal

Das Gerät bzw. die Gesamtheit der Anlage darf nur durch qualifiziertes Personal bedient und gewartet werden. Die Bediener der Anlage müssen grundsätzlich die Funktion und die Bedienung der Anlage beherrschen. Außerdem müssen sie mit den Gefahren, die durch die Anlage entstehen können vertraut sein. Für spezielle Arbeiten, wie z.B. Elektro- oder Instandsetzungsarbeiten, ist speziell geschultes Fachpersonal hinzuzuziehen.

2. Anlagenbeschreibung

Siehe hierzu die beiliegenden Datenblätter.

Grundgerät: Lamellenschrägklärer

mögliche Zusatzausrüstungen:

- Krählwerk
- Schlammpegelmessung
- stat. Mischer DN 100
- Schlammabzugseinrichtung
- Begehung
- Abdeckung

- Flockungshilfsmittel-Mischstation

Grundsätzlich sind der Schrägklärer und die eventuell erforderliche Zusatzausrüstung speziell auf den jeweiligen Anwendungsfall abgestimmt.

3. Funktionsbeschreibung

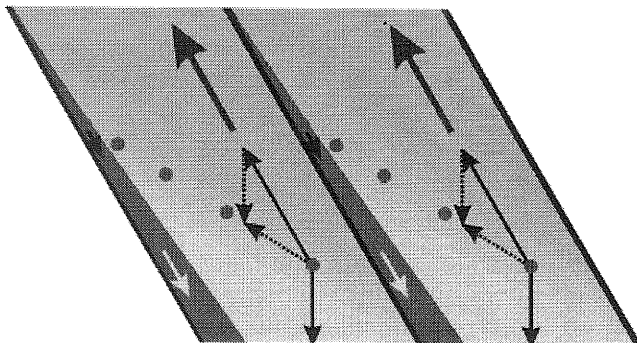
Schrägklärer

Das zu reinigende Medium (Schmutzwasser) wird über eine Pumpe oder in freiem Gefälle in den Schrägklärer gefördert.

Im Schrägklärer fließt das Schmutzwasser im Einlauf- / Mittelkanal nach unten, wird unterhalb der Lamellen 180 ° umgelenkt und strömt durch die Lamellen sehr langsam nach oben. Die sedimentierbaren Feststoffe setzen sich auf der Oberseite der Lamellen ab und rutschen an diesen nach unten in den Schlammtrichter. Das Klarwasser strömt nach oben über die Lamellen hinaus und über ein Überlaufwehr (Zackenleiste) in die Klarwasserkanäle und schließlich zum Auslauf.

Der Schlamm sammelt sich im Schlammtrichter und muss von dort abgelassen oder abgepumpt werden.

- Fließrichtung Schmutzwasser/Reinwasser
- Fließweg eines Feststoffteilchens
- Vektoren Fließ- und Sinkgeschwindigkeit
- Fließrichtung Schlamm



Funktionsprinzip

Krählwerk

Bei Schlämmen, die zum Verfestigen / Verbacken neigen, empfiehlt es sich diese kontinuierlich zu krählen (rühren). Ein langsamlaufendes Krählwerk rührt den Schlamm im unteren Teil des Schlammtrichters. Dadurch bleibt der Schlamm homogen und fließfähig, außerdem werden Ablagerungen an den Behälterwänden (im Schlammtrichter) verhindert.

Bei manchen Medien lässt sich durch das Krählwerk auch eine zusätzliche Entwässerung des Schlammes erreichen.

techn. Daten:

Schneckenstirnradgetriebemotor Typ SK 12080AF -71 L/4

Leistung: 0,37 kW

Drehzahl: 2,7 U/min

weitere Angaben siehe Betriebs- und Wartungsanleitung des Getriebeherstellers

Anlage: Betriebs- und Wartungsanleitung

Konformitätsbescheinigung

Ersatzteilliste

Schlammspiegelsonde

Zwei Ultraschallsensoren (Sender und Empfänger) sind in die Flüssigkeit eingetaucht. Der Empfänger misst die Intensität der vom Sender gesendeten Ultraschallstrahlen und wandelt diese in ein stetiges Messsignal um. Liegt Schmutzwasser vor, ist die Ablenkung der Strahlen gering, liegt Schlamm vor ist die Ablenkung groß (vom Empfänger werden nur noch wenige Signale registriert). Durch ein Auswertegerät kann dann ein Grenzwert programmiert werden und z.B. eine Abschlammpumpe angesteuert werden.

Schlammabzugseinrichtung

Zum Abzug des Schlammes aus dem Schrägklärer gibt es verschiedene Möglichkeiten.

Die einfachste Möglichkeit ist eine Armatur (handbetrieben oder automatisch angetrieben). Die Armatur hat einen großen freien Querschnitt und wird schnell geöffnet bzw. geschlossen. Durch die plötzliche Druckentlastung im Schlammauslauf lassen sich eventuell vorhandene Pfropfen auflösen.

Beim Einsatz z.B. einer Exzentrerschneckenpumpe kann nicht nur der Schlammabzug automatisch durchgeführt werden, bei Stillstand der Pumpe ist gleichzeitig der Schlammabzug abgesperrt.

Um einen optimalen Schlammabzug zu gewährleisten, wird der Schlamm in Intervallen abgelassen. Der Volumenstrom der Pumpe ist dann ein vielfaches von dem durchschnittlichen Schlamm-Volumenstrom.

Flockungshilfsmittel

Durch den Einsatz von Flockungshilfsmitteln (FHM) kann erreicht werden, dass auch sehr feine Partikel sedimentiert werden können. Ein FHM ist grundsätzlich auf das entsprechende Medium abzustimmen. Durch den weiten Anwendungsbereich bzw. die vielen unterschiedlichen Verfahren muss hier auf eine gesonderte Anleitung verwiesen werden.

Sonderausrüstungen

Werden, z.B. aus Platzgründen, die Schrägklärer sehr niedrig ausgeführt, kann der Schlamm nicht mehr in einem Trichter gesammelt werden. Um den Schlamm dann zum Auslaufstutzen zu transportieren kann z.B. eine Schnecke oder ein Kratzer eingesetzt werden. Bei entsprechender Anordnung dieser Bauteile kann damit der Schlamm auch direkt aus dem Schrägklärer ausgetragen werden.

Durch die vielen verschiedenen Variationsmöglichkeiten wird hier auf eine separate Anleitung verwiesen.

4. Montage

Siehe hierzu auch das beiliegende Maßblatt bzw. Aufstellungszeichnung und die Technischen Daten. Die Montage darf nur von geschultem Fachpersonal durchgeführt werden, es darf nur geeignetes und zugelassenes Hebezeug verwendet werden. Wir empfehlen die Montage durch unser geschultes Fachpersonal durchführen zu lassen.

Vor Beginn der Montage ist der Schrägklärer auf eventuelle Transportschäden zu überprüfen.

Der Apparat wird im allgemeinen komplett montiert angeliefert und ist mit Transportsicherungen ausgerüstet. Falls aus Transportgründen verschiedene Anlagenteile lose mitgeliefert werden, sind diese zunächst zu montieren, siehe hierzu beiliegende Aufstellungszeichnung.

Mit einem Autokran oder ähnlichem Hebezeug wird der Klärer aufgerichtet, hierzu sind die Kranösen auf der Oberseite des Behälters zu verwenden.

Der Schrägklärer ist auf ein Fundament aufzustellen, Belastungswerte siehe technische Daten und Aufstellungsskizze. Nach der waagerechten Ausrichtung des Klärers ist dieser mit Schwerlastankern am Fundament zu befestigen.

Die Transportsicherungen sind zu entfernen.

Die Rohrleitungen können nun angeschlossen werden. Es ist darauf zu achten, dass die Leitungen spannungsfrei angeschlossen werden und vor dem Apparat Absperrarmaturen eingebaut werden. Die vor dem Einlaufstutzen verlegte Rohrleitung soll in der Nennweite nicht kleiner als der Zulaufstutzen sein, damit keine Turbulenzen entstehen.

Vor der Inbetriebnahme sind alle Schraubverbindungen zu überprüfen und gegebenenfalls nachzuziehen. Dies ist besonders wichtig, da sich durch Erschütterungen beim Transport Schrauben lösen können.

Einbau Lamellenpakete

Der Schrägklärer wird i.a. mit montierten Lamellen geliefert. Ist dies der Fall, **müssen vor der Inbetriebnahme die Transportsicherungen an den Lamellen entfernt werden.** Nach

Beendigung der Versuche sind die Lamellen für den Rücktransport unbedingt wieder zu sichern.

Sollte es nötig sein die Lamellen vor Ort einzubauen ist wie folgt zu verfahren:

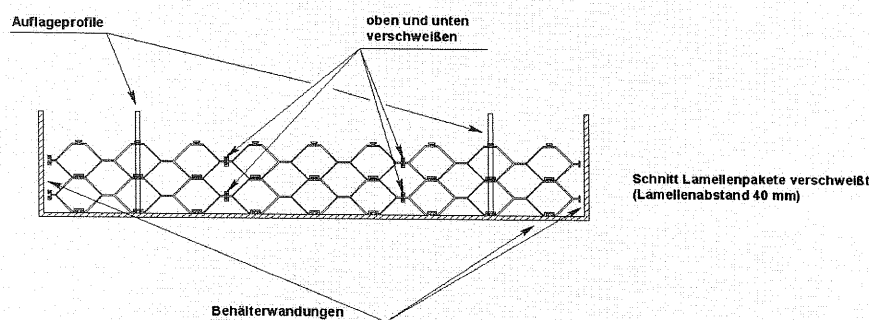
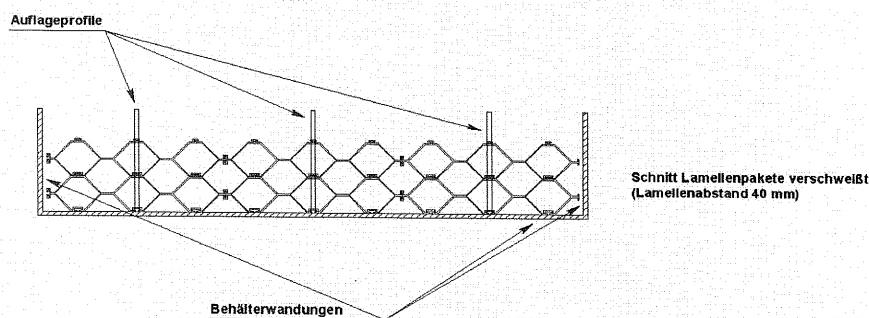
Zum Einbau in Leiblein-Schrägklärer werden die Lamellenpakete auf Auflageprofile gestellt, deren Abstand der Segmentbreite entspricht. Werden die Lamellen in andere Klärer eingebaut und sind die Auflageprofile in anderen Abständen angeordnet, können die einzelnen Segmente auch verschweißt werden (siehe Skizze).

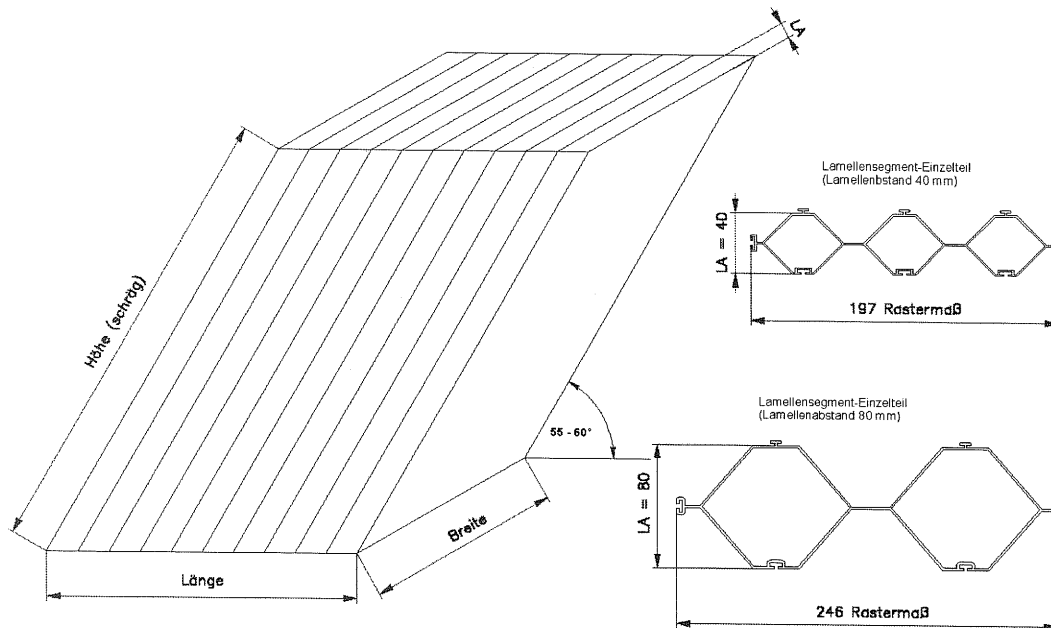
Werden die Segmente verschweißt, können die einzelnen Lamellenlagen beim Einbau gegeneinander verschoben werden. Sind sie nicht verschweißt, können auch die einzelnen Segmente verschoben werden.

Die Lamellen werden grundsätzlich als Blöcke angeliefert und können als Block oder in einzelnen Segmenten bzw. Lagen eingebaut werden.

Die Nut muss dabei auf der Behälterwandung aufliegen und die Feder ist nach obengerichtet (siehe Skizze).

Um beim Einbau die Behälterwandung bzw. Beschichtung zu schonen empfiehlt es sich zwischen Behälterwandungen und Lamellen eine dünne Kunststoffplatte einzulegen, die nach dem Einbau wieder entfernt wird.





Zubehör

Weitere Zubehörteile werden gemäß Aufstellungszeichnung montiert.

Elektrische Steuerung

Sofern die Elektrik kundenseitig durchgeführt wird, ist dieser auch für die Ausführung der Steuerung verantwortlich. Im folgenden werden allgemeine Funktionshinweise ausgeführt.

Das Krählwerk läuft dauernd sobald sich Medium im Behälter befindet. Kratzer oder Schnecken, die im Schlammraum den Schlamm zum Schlammabzug fördern sind entsprechend dem Krählwerk anzusteuern.

Der Schlammabzug kann entweder durch eine Schlammspiegelsonde angesteuert werden oder durch eine Intervall-Pause-Steuerung realisiert werden. Schlammaustrags-Schnecken oder -Kratzer sollten möglichst dauernd laufen. Ein Stillstand sollte nur nach Unterbrechung der Mediumzufuhr und vollständigem Schlammaustrag ausgeführt werden.

Siehe hierzu auch die beiliegenden Anleitungen und Datenblätter der Zusatzgeräte.

Sofern die Elektrik durch die Fa. Leiblein ausgeführt wurde ist grundsätzlich die Einspeisung von extern heranzuführen. Siehe hierzu auch den beiliegenden Schaltplan.

Blitzschutz, Erdung und Potentialausgleich sind, falls erforderlich grundsätzlich kundenseitig auszuführen.

5. Inbetriebnahme

Schließen Sie die Schlammablauf- und alle sonstigen Entleerarmaturen. Füllen Sie den Schrägklärer mit sauberem Wasser bis der Wasserspiegel die Überlaufkante der Zackenleiste erreicht.

Die Flanschverbindungen sind auf Dichtheit zu überprüfen und bei Bedarf nachzuziehen.

Die Zackenleiste ist genau waagrecht einzustellen. Dies ist besonders wichtig, damit es zu einer gleichmäßigen Durchströmung des Schrägklärers kommt.

Nehmen Sie die elektrischen Anlagenteile in Betrieb. Dabei ist insbesondere auf die Drehrichtung zu achten. Bei Pumpen (insbesondere Exzentrerschneckenpumpen) ist darauf zu achten, daß diese nicht trockenlaufen dürfen. Siehe hierzu auch die beiliegenden Datenblätter und Anleitungen.

Öffnen Sie die Beschickung des Schrägklärers mit Schmutzwasser. Stellen Sie die Schlammabzugsintervalle ein und schalten Sie die anderen Antriebe ein.

Siehe hierzu auch die Hinweise im Kapitel Betrieb / Reinigung / Wartung.

6. Betrieb / Wartung / Reinigung

Bei Einsatz einer Schlammabzugspumpe ist der Schlammaustrag in wöchentlichen Abständen zu prüfen, der Schlammabzug ist bei Bedarf nachzuzustieren. Bei einer Intervallsteuerung des Schlammaustrags sind besonders bei der Inbetriebnahme häufiger die Intervalle zu überprüfen. Bei Änderungen der Beschickungsleistung oder der zugeführten Schlammfrachten sind ebenfalls die Abschlammintervalle neu einzuzustieren.

Die Intervalle sollten grundsätzlich so eingestellt werden, dass innerhalb weniger Minuten eine große Menge an Schlamm abgepumpt wird. In besonderen Fällen ist auch eine kontinuierliche Absaugung sinnvoll. Die Pausenzeiten müssen so eingestellt werden, dass sich weder der Schlamm im Trichter verfestigen kann, noch der Trichter überfüllt wird. Beim Einsatz von Pumpen muss der Schlamm flüssig sein.

Wird die Schlammabsaugung von einer Schlammpegelsonde angesteuert, ist darauf zu achten, dass sich der Schlamm nicht verfestigen kann. Eventuell ist zusätzlich eine Intervallsteuerung zu installieren. Durch variieren der Höhe der Sonde kann auch Einfluss auf die mögliche Eindickung des Schlammes genommen werden.

Sollte sich der Schlamm im Trichter verfestigen oder sich sogar ein Pfropfen bilden, besteht die Möglichkeit über den Spülstutzen den Trichter wieder frei zu spülen. Es hat sich bewährt die Spülung stoßweise durchzuführen (Kugelhahn schnell öffnen und schließen). Wird der Spülvorgang mit Trinkwasser durchgeführt sind besondere Vorkehrungen gegen das Zurückfließen von Schmutzwasser in das Trinkwassernetz zu treffen. Siehe hierzu die Bestimmungen der örtlichen Wasserwerke und sonstige Regeln der Technik (z.B. DIN 1988).

Werden biologische Abwässer behandelt kann sich z.B. ein s.g. biologischer Rasen bilden. Dabei bilden Mikroorganismen eine moosig / filzige Ablagerung auf allen Oberflächen (z.B. Behälterwandungen oder Lamellen). Durch die Bauart (z.B. vergrößerte Lamellenabstände) und durch den Betrieb des Klärers (z.B. regelmäßige Reinigung) wird verhindert, dass dies zu Störungen führt.

Bei biologischen Abwässern sollten Stillstandszeiten (mehrere Stunden) vermieden werden oder der Behälter entleert werden. Ansonsten kann das Abwasser „umkippen“ und vergären. Dies führt dazu, dass das Medium versauert und eventuell die Behälterwerkstoffe angegriffen werden.

Bei Betriebsunterbrechungen über mehrere Tage oder gar Wochen ist der Schrägklärer und alle zugehörigen Hilfsaggregate zu entleeren und zu reinigen.

Bei Störungen im normalen Betriebsablauf z.B. ungenügendem Schlammabzug ist unverzüglich die Ursache zu suchen und zu beseitigen.

Grundsätzlich sind alle Zeiteinstellungen während des Betriebes auf ihre Zweckmäßigkeit zu überprüfen und eventuell nachzuzustieren.

Durch den Betrieb der Anlage mit Abwasser können sich an den verschiedensten Stellen Ablagerungen und Verschmutzungen bilden. Da sich jedes Abwasser anders verhält, müssen die Prüf- und Reinigungsintervalle vom Betreiber festgelegt werden. Wir legen hierzu eine Liste bei, welche Prüfungen, Wartungen und Reinigungen vorgenommen werden sollten. Die angegebenen Zeitintervalle sind jedoch nur Empfehlungen und müssen während des laufenden Betriebes überprüft und modifiziert werden.

Wird die Anlage im Freien aufgestellt, sind Vorkehrungen zu treffen, die verhindern, dass das Medium gefriert. Dies kann z.B. durch eine Isolierung und Beheizung oder eine Stilllegung und Entleerung der Anlage realisiert werden.

Reinigung

Es sind unbedingt die Sicherheitshinweise gem. Kap. 1 zu beachten.

Die Reinigung des Schrägklärers muss je nach Verschmutzung, jedoch mindestens einmal jährlich, erfolgen.

Verwenden Sie keine scharfkantigen Gegenstände für die Reinigung um die Beschichtung nicht zu beschädigen.

Für die Reinigung der Lamellen empfiehlt es sich, die Lamellen, bei entleertem Behälter mit einem scharfen Wasserstrahl z.B. einem Hochdruckreiniger abzuspitzen (keine Lösungsmittel verwenden). Bei Bedarf können sie auch ausgebaut werden.

Je nach zu klärendem Medium ist zu prüfen, ob das Reinigungswasser in die öffentliche Kanalisation abgegeben werden darf oder ob eine besondere Entsorgung erforderlich ist.

Zur Reinigung und Wartung der sonstigen Anlagenteile siehe beiliegende Anleitungen.

Das Krählwerk ist auf Leichtgängigkeit zu prüfen, eventuell vorhandene Verschmutzungen / Verkrustungen sind zu entfernen, die Schleißeleisten sind auf Verschleiß überprüfen und bei Bedarf auszutauschen. Um die Schleißeleisten auszutauschen, ist (bei entleertem Behälter) der Schlammtrichter zu demontieren. Bei der späteren Montage des Trichters sind grundsätzlich neue Flanschdichtungen einzusetzen. Bezüglich der Wartung des Getriebemotors siehe beiliegende Anleitung.

Die Schlammspiegelsonde kann zwecks Reinigung von oben aus dem Behälter herausgenommen werden. Es ist darauf zu achten, dass die Stromzufuhr unterbrochen ist. Ansonsten verweisen wir auf die beiliegende Anleitung.

Am Schlammaustragsstutzen befindet sich ein Spülanschluss zum Reinigen der Abflussleitung. Beim Anschluss von Leitungen aus dem Trinkwassernetz sind die Vorschriften der öffentlichen Trinkwasserversorgungswerke zu beachten